



# puls

JULI 2022



# ZUSAMMENHALT

IN KRISENZEITEN FÜREINANDER DA SEIN

# INHALTSVERZEICHNIS

## BLICKPUNKT

In Krisenzeiten füreinander da sein ..... 4-9

## AKTUELL

Auszeit in der Freizeitstätte Spielberg ..... 10

Willi Weitzel zu Besuch in der Kita Sebold ..... 11

Europatag - Kitas für Frieden und Einheit ..... 11

Taler aus Entenhausen gegen Kinderarmut ..... 12

## AUS DEN QUARTIEREN

Neustart in den AWO Stadtbezirken und Ortsverein ..... 12

Begegnungsstätte erstrahlt im neuen Glanz ..... 13

Straßenfest als Auftakt der Quartiersentwicklung ..... 14

## REPORT

Anti-Rassismus-Training mit Phoenix e. V. .... 15

40 begeisterte Kinder bei „Sing mit!“ ..... 16

Fit und gesund mit „Jolinchen“ ..... 17

Tiergestützte Pädagogik ..... 17

## AWO PORTRÄT

Zeit für andere Wege ..... 18-19

## ANLÄSSE / AWO NEWSTICKER

Besondere Ehrung für Gerolf Heberling ..... 20

AWO Newsticker ..... 20

Besondere Geburtstage ..... 21

Nachruf ..... 21

## VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen der Stadtbezirke ..... 22-23

# LIEBE AWO FREUNDINNEN UND FREUNDE,

Unfassbares ist geschehen, ein brutaler Angriffskrieg in der Ukraine.

Nicht, dass es das erste Unfassbare der letzten Jahre ist und war: Unfassbar die tausenden Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan, Irak und Afrika, ...unfassbar, wie ein Virus unser ganzes Leben durcheinanderbringen kann.

Und haben wir uns vielleicht noch „entspannt“ der Flüchtlingswelle von 2015 gestellt, hat uns spätestens Corona ganz schön aus unserem gewohnten Leben geworfen.

Der Krieg in der Ukraine macht uns Angst und ist so unfassbar, weil wir alle kein Patentrezept haben - wie mit dem Aggressor umgehen!?

### Unser Leben hat sich verändert?!

Fassbar und nah sind dagegen die Geflüchteten - Frauen, Kinder, Jugendliche und Senior\*innen, die jetzt bei uns ankommen. Ihnen gilt unsere Solidarität und Unterstützung, wo immer möglich und nötig.

In dieser unfassbaren Zeit bin ich stolz auf und dankbar für unsere AWO. In der ersten Flüchtlingswelle waren wir sofort unterstützend da, ob in den Stadtbezirken, Ortsvereinen, bei der LEA in der Flüchtlingshilfe Karlsruhe... Und bis heute unterstützen wir **Geflüchtete aus aller Welt**.

Als Corona uns alle in die Isolation zwang und der Zugang zu Impfterminen zum Problem wurde, gerade für unsere älteren Mitglieder, haben die AWO Mitglieder ehrenamtlich Einsatz gezeigt.

Und jetzt herrscht Krieg in der Ukraine, Gewalt, Zerstörung, Völkermord, Vertreibung. Und wieder ist unsere AWO sofort da und kümmert sich um die ersten Geflüchteten (Jugendwerk - Spielberg), unterstützt, organisiert, spendet Geld und hilft, wo immer nötig.

Klima-Krise, Corona, der Krieg, die steigenden Kosten, das alles verlangt uns viel ab und kann einen schon pessimistisch stimmen.

Realistisch betrachtet geht es uns, die wir in einem der reichsten Länder der Erde leben, gut - sehr gut sogar!



Lasst uns alle einen Schritt zurücktreten und optimistisch bleiben.

Solidarität, Menschlichkeit und Großzügigkeit sind der Schlüssel zu einem positiven Lebensgefühl.

**Hilfsbereitschaft hilft auch den Helfenden!**

**So funktioniert seit 100 Jahren unsere AWO!**

Ihre

Monika Storck  
Vorsitzende AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.

IMPRESSUM  
Jahrgang 54 - Nr. 206

Herausgeber:  
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /  
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH  
Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 35007-0  
Fax 0721 35007-170  
awopuls@awo-karlsruhe.de  
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:  
Markus Barton (v.i.S.d.P.), Gisela Fischer, Carmen Gilles,  
Daniela Höpfinger, Monika Storck, Somajeh Tewolde

Konzept und Gestaltung:  
EMOTIONSDESIGN  
Hardtstraße 37a  
76185 Karlsruhe  
Tel. 0721 8210 2880  
kontakt@emotions-design.de  
www.emotions-design.de

Bildmaterial:  
AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, AWO Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt, Adobe Stock, Canva, AOK - Die Gesundheitskasse, Yps Knauber für Hanne-Landgraf-Stiftung  
Textquelle S. 15: glossar.neuemedienmacher.de/glossar/filter:a/

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:  
29.07.2022

Dank der hervorragenden Vernetzung innerhalb der Quadriga kann die AWO Karlsruhe auch in akuten Krisensituationen schnell und umfassend unterstützen.



# IN KRISENZEITEN FÜREINANDER DA SEIN

Egal wie die Nachricht uns am 24. Februar 2022 erreichte, sei es über Internetseiten, die Informationen im Fernsehen, die Sozialen Medien oder über das Radio, die Zeit schien für einen kurzen Moment stillzustehen. Fassungslosigkeit, Wut, Entsetzen – ein Strudel der Gefühle brach über viele von uns herein. Im 21. Jahrhundert wieder ein Krieg mitten in Europa – etwas bis dato Unvorstellbares war dabei, Wirklichkeit zu werden. Bereits kurz nach Kriegsbeginn versuchten sich Tausende Menschen im benachbarten Ausland in Sicherheit zu bringen. Bis heute sind weiterhin viele auf der Flucht, insbesondere Frauen, Kinder, Jugendliche und Senior\*innen.

## DURCH ENGE VERNETZUNG GELINGT EIN UMFASSENDES HILFSANGEBOT

Die AWO Karlsruhe engagiert sich bereits seit vielen Jahrzehnten in der Unterstützung geflüchteter Menschen. So auch in der aktuellen Situation, als sie bereits innerhalb der ersten Tage nach Kriegsbeginn aktiv wurde und viele Hilfsaktionen ins Leben rief. Auf mehreren Ebenen wurde mit der sofortigen Planung und Umsetzung entsprechender Hilfsprojekte begonnen. Dabei kam der AWO Karlsruhe die enge Vernetzung innerhalb der Quadriga, bestehend aus Kreisverband, gemeinnütziger GmbH, Kreisjugendwerk und der Hanne-Landgraf-Stiftung zugute. Auch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen war beeindruckend.

## SOLIDARITÄT UND HILFSBEREITSCHAFT WAREN UND SIND HOCH

Viele Bürger\*innen zeigten sich ebenfalls von Beginn an solidarisch und erkundigten sich, wie sie helfen können. Laut Carmen Gilles, Verbandsreferentin und Esperanza del Real, Mitarbeiterin der AWO Flüchtlingshilfe, bewegt sich diese Solidarität noch immer auf einem hohen Niveau.

„Wir freuen uns über die schnelle, erfolgreiche und unbürokratische Umsetzung von Hilfsprojekten und das große Engagement aller Beteiligten. Mit Blick auf unsere langjährige Arbeit mit Geflüchteten wünschen wir uns, dass für alle geflüchteten Menschen – egal aus welchem Land sie kommen – dieselben strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden“, sagt Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe.

### AWO ORTSVEREIN GRÖTZINGEN

Ganna Krutkovska, Ukrainerin und Wahl-Grötzingerin wandte sich am 26.02.2022 an unser AWO-Mitglied Silke Berghoff vom Ortsverein Grötzingen und bat um Unterstützung von ukrainischen Geflüchteten. Sie selbst wollte Sachspenden für die Menschen in den Kriegsgebieten sammeln, um diese per Auto oder LKW mehrmals wöchentlich zu den Lagern zu transportieren. Außerdem wollte sie Geflüchtete bei sich aufnehmen und brauchte dabei ebenfalls Mithilfe.

Beate Ebdnt, Vorsitzende des Ortsvereins, startete daraufhin am 27. Februar 2022 zusammen mit ihrem Team einen Spendenaufruf. Die Resonanz war überwältigend und hält bis heute an. Darüber hinaus stellte der Ortsverein beim Grötzinger Frühlingsfest einen Stand, an dem über die Situation in der Ukraine informiert wurde. Zudem wurde ein Raum angemietet, in dem sich die in Grötzingen lebenden Ukrainer\*innen und andere Bürger\*innen donnerstags treffen, kennenlernen und austauschen können. Der Ortsverein möchte mit diesen Treffen auch die Integration und die Vernetzung zu Grötzinger Vereinen zu unterstützen. Durch ein Gespräch mit einem Vertreter des Zupforchesters ergab sich für den Ukrainer Jurii Nosulia, die Möglichkeit, mit seinem Kontrabass bei einem Konzert mitzuwirken.



24. Februar

26. Februar



Bürger\*innen brachten zahlreiche Sachspenden zum Ortsverein Grötzingen, um die Ukrainer\*innen zu unterstützen.

Der Ukrainer Jurii Nosulia spielte beim Konzert des Grötzinger Zupforchesters mit.

### AWO STADTBEZIRK SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Hilde Becker und weitere Ehrenamtliche des AWO Stadtbezirks Südweststadt / Weststadt haben sich an der Grötzinger-Hilfsaktion beteiligt und zu einer Spendensammlung in der Begegnungsstätte Irma Zöller aufgerufen.

Das Team des Stadtbezirkes Südweststadt / Weststadt freute sich sehr über die große Spendenbereitschaft und Anteilnahme. Auch die Kolleg\*innen unseres Seniorenzentrums Karl-Siebert-Haus unterstützten diese Aktion mit Sachspenden.



Margarete Hörner (Mitte), Leiterin unseres Seniorenzentrums Karl-Siebert-Haus, überbrachten Hilde Becker (links), Pflegedienstleiterin, Sachspenden im Namen des Seniorenzentrums Karl-Siebert-Haus.

28. Februar

01. März

### MIGRATIONSBERATUNG

Ende Februar wandten sich die ersten ukrainischen Staatsbürger\*innen an die AWO Migrationsberatung (MBE). Ein Großteil von ihnen lebt bereits seit längerem in Deutschland und sucht nach Möglichkeiten, um Angehörige und Freund\*innen in der Ukraine zu unterstützen. Andere waren zu Besuch in Karlsruhe und konnten nicht wieder zurückreisen. Einige Ratsuchende hatten bereits Geflüchtete aufgenommen und wollten wissen, wie es aufenthaltsrechtlich weitergeht. Unsere MBE berät erwachsene Zuwander\*innen mit Wohnsitz in Karlsruhe und einem auf Dauer angelegten Aufenthalt. Zu diesem Personenkreis gehören auch Spätaussiedler\*innen oder EU-Bürger\*innen.

Deshalb war zunächst unklar, welche Form der Unterstützung unsere MBE leisten kann. Schließlich wurde seitens der Europäischen Union (EU) eine unbürokratische Aufnahme der ukrainischen Geflüchteten beschlossen. Dabei handelt es sich um einen besonderen Schutzstatus unter Anwendung der sogenannten Massenzustrom-Richtlinie. Somit müssen keine langwierigen Asylverfahren mehr durchlaufen werden.

Auf Basis dieser Richtlinie kann das Team der MBE jetzt auch die geflüchteten Menschen aus der Ukraine umfassend zu allen relevanten Themen beraten. Dazu gehören u. a. die Unterstützung bei der Beantragung der Aufenthaltserlaubnis, die Aufklärung über Ansprüche auf Sozialleistungen, die Information über Möglichkeiten des Familiennachzugs sowie der Erwerbstätigkeit in Deutschland.

**KREISJUGENDWERK AWO KARLSRUHE-STADT**

Kurz nach Kriegsbeginn erreichte unser Jugendwerk die Bitte von zwei ehemaligen Europäischen Freiwilligen, Andrii C\* und Ruslan I\*., ihren Familien bei der Flucht aus ihrem Heimatland und der Aufnahme in Deutschland beiseite zu stehen. Andrii C. und Ruslan I. hatten ihren Freiwilligendienst in Kitas der AWO Karlsruhe absolviert und stammen aus der Ukraine. Selbstverständlich war sofort klar, dass das Jugendwerk, gemeinsam mit dem Kreisverband, die beiden unterstützen würde.

Andrii C. befand sich zu dem Zeitpunkt bereits im Kriegseinsatz, während sich seine Familienangehörigen aufgrund der dramatischen Lage vor Ort auf den Weg Richtung Westen gemacht hatten. Ruslan I. verbrachte gerade seinen Urlaub mit Freunden außerhalb der Ukraine und reiste von dort aus direkt nach Deutschland.

Innerhalb weniger Tage wurde die Freizeitstätte Spielberg mit vereinten Kräften vorbereitet, um allen ein herzliches Willkommen zu ermöglichen. In den folgenden Wochen kamen zusammen mit Ruslan I. insgesamt 25 Familienangehörige und Freund\*innen in Deutschland an. Für die Finanzierung wurde ein Spendenkonto eingerichtet und Sachspenden gesammelt. Dank des erfolgreichen Aufrufes konnten die Geflüchteten mit Verpflegung, Kleidung, Hygieneartikeln und Medikamenten versorgt werden. Mittlerweile sind alle Ukrainer\*innen in längerfristigen Unterkünften in Dettenheim untergekommen und werden weiterhin bei Behördengängen, Anträgen, der Suche nach Deutschkursen und Arbeitsplätzen und bei alltäglichen Fragen vom Jugendwerk ehrenamtlich begleitet.



Tanja und Lena, zwei Ehrenamtliche des Jugendwerks, haben gemeinsam mit den geflüchteten Ukrainer\*innen Apfelkuchen gebacken.



Die Kita Monelli spendete Badeschuhe, die sie zusammen mit selbst gemalten Bildern und Süßigkeiten über das Jugendwerk an die Familien schickten.

04. März

03. März

**SINGEN FÜR DEN FRIEDEN**

Europaweit spielten die Radiosender am 4. März um 08:45 Uhr „Give peace a chance“ von John Lennon. Auch in unserem Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege wurde das Radio laut aufgedreht und ein gemeinsames Zeichen für den Frieden gesetzt.



**PROJEKT „INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG BEIM DEUTSCHLERNEN“**

Für das Projekt „Individuelle Unterstützung beim Deutschlernen“, das von der AWO Flüchtlingshilfe angeboten wird, gibt es insgesamt eine hohe Nachfrage und inzwischen sind auch viele neue Teilnehmer\*innen aus der Ukraine dazu gekommen, die im Einzelunterricht Deutsch lernen.

**UKRAINISCHER MÜTTERTREFF**

Austauschen, unterhalten, vernetzen – dies alles bietet der neue wöchentliche Müttertreff für Ukrainer\*innen, den die AWO Karlsruhe anbietet. Das Ankommen und Zurechtfinden in einem fremden Land ist nicht so einfach, vor allem wenn man die Sprache noch lernen muss. Deswegen ist auch eine Sozialpädagogin bei den Treffen dabei, um Fragen zu Deutschkursen, Wohnmöglichkeiten, zur Jobsuche, Schule, Krankenversicherung und zum Bildungssystem in Deutschland zu beantworten. Bei diesem Angebot handelt es sich um eine Kooperation zwischen der AWO Karlsruhe, dem Büro für Integration und dem Internationalen Begegnungszentrum (ibz).



Ukrainische Mütter können sich einmal pro Woche im Café Globus im ibz treffen und beraten lassen.

15. März

21. März

24. März

**ANGEBOT IN DER LANDESERSTAUFNAHMESTELLE**



**Flüchtlingshilfe  
LOTSEN**

Nach einer Anfrage des Regierungspräsidiums nahm die Flüchtlingshilfe des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt Mitte März die Arbeit in der Landeserstaufnahmestelle (LEA) in der Durlacher Allee wieder auf. Unsere AWO Lotsen waren von Montag bis Samstag jeweils zwei Stunden täglich im Einsatz. Sie begrüßten alle Neuankömmlinge, boten Essen an und gaben erste Orientierung. Nachdem die Anzahl Geflüchteter Menschen aus der Ukraine wieder deutlich zurückging, wurde das Angebot Ende April beendet.

## ANKUNFTSZENTRUM IM RATHAUS-WEST

Der Geschäftsbereich Jugend und Soziales der AWO Karlsruhe hat Anfang April im Auftrag der Stadt Karlsruhe die professionelle Betreuung geflüchteter Ukrainer\*innen durch Sozialarbeiter\*innen im Ankunfts-zentrum Rathaus-West übernommen. Damit erweitert der Geschäftsbereich, der bereits seit 2015 auch minderjährige unbegleitete Geflüchtete betreut, sein Tätigkeitsfeld. Barbara Mehnert, Geschäftsbereichsleitung, betont: „Aus dieser Erfahrung heraus, ist uns eine Gleichbehandlung aller Geflüchteten – unabhängig vom Herkunftsland – sehr wichtig.“

Im Rathaus-West können bis zu 150 Menschen aufgenommen werden, die Mehrheit sind Frauen mit Kindern, gefolgt von Senior\*innen, ein paar wenige Männer sind auch dabei. In dieser Unterkunft bleiben die Geflüchteten drei bis sechs Tage und können erste Anträge stellen, beispielsweise für die Registrierung beim Ausländeramt. Dabei stehen ihnen Mitarbeiter\*innen der AWO Migrationsberatung aus dem Geschäftsbereich Jugend und Soziales zur Seite.



Mit freundlicher Unterstützung einer befreundeten Kirchengemeinde konnte Michael Skupin, Einrichtungsleiter, zwei Spielzimmer für die Kinder einrichten.

## MEDIZINISCHE UND PFLGERISCHE ERSTVERSORGUNG

Dank der engen Vernetzung mit unserem Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege gibt es im Rathaus-West auch Hilfsangebote im Bereich der medizinischen und pflegerischen Erstversorgung. AWO Fachkraft Stefan Hildebrandt ist an mehreren Tagen pro Woche vor Ort. Bei einem morgendlichen Rundgang durch die Einrichtung erkundigt er sich zusammen mit einer Dolmetscherin nach dem individuellen Gesundheitszustand. Im Fall von Symptomen einer leichten Erkältung oder ähnlichem erhalten die Menschen direkte Hilfe vor Ort. Wenn diese Behandlung nicht ausreicht, vermittelt er je nach Bedarf den Kontakt zu Marianne Difflipp-Eppele, einer Ärztin, die einmal pro Woche ehrenamtlich eine Sprechstunde im Rathaus-West anbietet. Wer noch keine Corona-Schutzimpfung hat, kann dies ebenfalls vor Ort erhalten.

Die Merkur-Apotheke in Knielingen spendete die Erstausrüstung an medizinischen Materialien. Der Wäschelieferant des Geschäftsbereichs Gesundheit und Pflege stellt Handtücher und Bettwäsche sowie den zugehörigen Reinigungsservice für die Bewohner\*innen zur Verfügung.



Die Einrichtung im Rathaus-West ist schlicht, da die Geflüchteten nur drei bis sechs Tage dort bleiben, um erste Anträge stellen zu können.

## KUNST GEGEN OHNMACHT

Nach den Kriegserlebnissen und wochenlanger Flucht sind viele ukrainische Kinder traumatisiert. Künstlerische Ausdrucksweisen, wie Malen oder Töpfern können ihnen helfen, das Erlebte zu verarbeiten. Dem Gefühl von Ohnmacht, das viele von ihnen haben, kann dadurch etwas Positives entgegengesetzt werden. Aus diesem Grund wurde im Rathaus-West eine Kunstwerkstatt für die geflüchteten Mädchen und Jungen eingerichtet. Mit Unterstützung von Miriam Karl, Leiterin der AWO Migrationsberatung und Kunsttherapeutin, sowie einer Dolmetscherin haben die Kinder dort die Möglichkeit, zu malen und zu töpfeln. In den ersten Workshops entstanden zahlreiche individuelle Gemälde und kleine Kunstwerke aus Ton. Das Angebot soll die Mädchen und Jungen stärken und ihnen einen sicheren Raum geben. Jedes Kind erhält Aufmerksamkeit und Ermutigung.



In der Kunstwerkstatt im Rathaus-West können die ukrainischen Kinder das Erlebte auf kreative Weise verarbeiten.

## ZAHLEICHE EHRENAMTLICHE BRINGEN SICH EIN

Eine beachtliche Anzahl Ehrenamtlicher vom Verein „Ukrainer in Karlsruhe“, von der Flüchtlingshilfe der AWO Karlsruhe und verschiedenen anderen Organisationen unterstützen die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeitenden im Rathaus-West. Der Helferservice unseres Arbeitsprojektes aus dem AWO Geschäftsbereich Wohnen, Arbeit, Sucht unterstützt die Infrastruktur vor Ort, beispielsweise durch den Transport von Möbeln.

04. April

Danke, dass Sie unseren Aufrufen gefolgt sind und die Projekte und Menschen durch ihre Sach- oder Geldspenden und ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen.

Danke allen AWO Freund\*innen, unseren Mitgliedern, den AWO Stadtbezirken und dem AWO Ortsverein Grötzingen, der Hanne-Landgraf-Stiftung, allen AWO Einrichtungen, Geschäftspartner\*innen und vielen mehr.

Danke, dass Sie gerade auch jetzt für die Menschen aus der Ukraine da sind, die mehr denn je ihre Unterstützung und Hilfe benötigen.

Danke, für die gelebte Solidarität.

## SIE MÖCHTEN AUCH HELFEN?

Weitere Informationen und Kontakt:  
E-Mail: [fluechtlingshilfe@awo-karlsruhe.de](mailto:fluechtlingshilfe@awo-karlsruhe.de)

Spendenkonto  
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V.  
IBAN DE92 6605 0101 0108 1659 29  
Sparkasse Karlsruhe – BIC KARSDE66XXX  
Verwendungszweck: Ukraine

## AUSZEIT IN DER FREIZEITSTÄTTE SPIELBERG

Die Freizeitstätte Spielberg, bestehend aus insgesamt fünf Schwedenhäuschen, ist eine wunderschöne Gruppenunterkunft am Rande des Nordschwarzwalds. Bis zu 41 Personen finden hier Platz, um eine unvergessliche Zeit mitten in der Natur zu verbringen.

Das Jugendwerk vermietet die Freizeitstätte an Schulklassen, Seminargruppen, Vereine, aber auch an Privatpersonen. Auf Wunsch kann unter der Woche (Montag bis Freitag) Verpflegung über die AWO-Küche AWOkado dazu gebucht werden.

Eine Feuerstelle, eine Tischtennisplatte und ein Bolzplatz sorgen für Unterhaltung. Ein erlebnispädagogisches Training vor Ort kann über die Erlebnispädagogische Anlage der AWO (EPA) organisiert werden. Für die jüngeren Gäste

bietet der ortsansässige Jäger, Herbert Welte, kostenfrei ein spannendes Programm mit Natur- und Tierkunde an. Die auferlegte Corona-Pause in der Freizeitstätte Spielberg hat das Jugendwerk genutzt, um alles noch wohnlicher, schöner, bequemer und nachhaltiger für die künftigen Gäste zu gestalten.

So konnte mit der Förderung der Glücksspirale endlich das Erdgeschoss des Hauses 2 mit der Küche komplett saniert und ein Pelletofen für mehr Nachhaltigkeit beim Heizen eingebaut werden. Zudem erhielten die Aufenthaltsbereiche der drei Übernachtungshäuschen neue Sofas, Kissen, Beistelltische und Sitzhocker. Die Schlafzimmer im Erdgeschoss wurden mit neuen Vorhängen ausgestattet. Und um die Schlafqualität für alle zu erhöhen, hat das Jugendwerk 2021 alle alten Matratzen gegen hochwertige Modelle eingetauscht.



Für dieses Jahr ist die Freizeitstätte nun wieder gut gebucht. Ab Herbst gibt es noch vereinzelt freie Termine. Und wer schon für 2023 planen möchte, kann sich gerne bereits jetzt den Wunschtermin sichern.

AWO Einrichtungen, die die Freizeitstätte Spielberg für Klausurtagungen, Teamtage oder Gruppenaufenthalte nutzen, erhalten Sonderkonditionen!

Anfragen für die Freizeitstätte Spielberg gehen an Kristina Stefan:  
E-Mail: [k.stefan@awo-reisen.de](mailto:k.stefan@awo-reisen.de),  
Telefon: 0721 373793 oder  
Myriam Rother-Inman:  
E-Mail: [m.inman@awo-reisen.de](mailto:m.inman@awo-reisen.de),  
Telefon: 0721 35007256

Weitere Infos gibt es auch auf der Homepage:  
[www.awo-gruppenunterkunft.de](http://www.awo-gruppenunterkunft.de)



SCAN ME

Gefördert durch die



Glücksspirale

## WILLI WEITZEL ZU BESUCH IN DER KITA SEBOLD

Der 11.05.2022 war kein Tag wie jeder andere für die Kinder in der Kita Sebold. Willi Weitzel, Reporter, Moderator, Welterforscher, Abenteurer und Produzent hatte seinen Besuch angekündigt. Mit großer Spannung wurde er von den Kindern und Erzieher\*innen in der Turnhalle erwartet und empfangen.

Anlass des Besuchs war ein Malwettbewerb von dm-drogerie markt Karlsruhe, an dem Helena, ein Kind aus der Kita Sebold, teilgenommen und den Hauptpreis gewonnen hatte. Das Thema lautete: „Wenn Ihr an die Zukunft unserer Erde denkt: Was ist Euch besonders wichtig? Malt uns Eure Idee, wie Ihr die Erde schützen wollt.“ Eine Jury, bestehend aus Vertreter\*innen von dm-drogerie markt, dem Kinderschutzbund, dem Naturschutzbund und der Deutschen UNESCO-Kommission sowie Willi Weitzel selbst, entschied über die zehn schönsten Bilder aus drei verschiedenen Altersstufen (bis sechs Jahre, sieben bis zehn Jahre, elf bis vierzehn Jahre) Die drei Siegerbilder jeder Altersstufe gewannen jeweils einen Besuch von Willi Weitzel in deren Kindergarten / Schule.

Nach einer kurzen Begrüßung las Willi den Kindern unserer Kita Sebold seine neuesten „Lügengeschichten“ vor. Diese Geschichten handeln von ganz unglaublichen Begebenheiten, die lustig, abenteuerlich und phantastisch sind. So phantastisch, dass sie unmöglich wahr sein können. Oder doch?

Nach den Geschichten nahmen die Kinder Willi mit auf eine kleine Entdeckungstour durch die Einrichtung. Freudig zeigten sie ihm die verschiedenen Räume der Kita und erzählten, was sie dort am liebsten spielen. Zum Schluss stand noch ein Abschlussfoto mit den Kindern und ein kurzes Interview von Gewinnerkind Helena und Willi Weitzel auf dem Programm. Mehr dazu auf unserem Instagram-Kanal @awokarlsruhe.



## EUROPATAG

### KITAS SETZEN EIN ZEICHEN FÜR FRIEDEN UND EINHEIT

Farbenfrohe europäische Flaggen aus Hand- oder Fußabdrücken der Kinder auf einer riesigen Europakarte, Willkommensplakate in verschiedenen europäischen Sprachen, eine Weltkarte auf der jede\*r ihr\*sein Herkunftsland markiert, Vorleseaktionen in den europäischen Sprachen – die 18



Am 09. Mai wurde in den AWO Kitas der Europatag gefeiert. Dieser geht zurück auf die Schumann-Erklärung, die als die Geburtsstunde der Europäischen Union gilt.

Kitas der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH haben den diesjährigen Europatag am 09. Mai mit vielen bunten und fröhlichen Aktionen gefeiert. Saftige Köttbullar aus Schweden, schmackhafter Kibbeling aus den Niederlanden, würzige Ravioli Pizzaiola aus Italien und nicht zu vergessen Allgäuer Käsespätzle, die die AWOKADO-Küche für die Kinder in der Woche auf dem Menüplan stehen hatte, gaben den Aktivitäten rund um den Europatag einen kulinarischen Schliff.

Die Aktivitäten in den Kitas beziehen sich auch auf den Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen „Die Welt entdecken und verstehen“. „Der 09. Mai ist ein wichtiges Datum, da er für den Frieden und die Einheit Europas steht“, betont Esther Marggrander, Geschäftsbereichsleitung Kitas. Er ist zurückzuführen auf die Schuman-Erklärung vom 09.05.1950. Darin geht es um eine Vision der politischen Zusammenarbeit in Europa, die einen Krieg zwischen den europäischen Nationen undenkbar machen sollte. Dies war die Geburtsstunde dessen, was wir heute die Europäische Union nennen. „Der Krieg in der Ukraine führt uns schmerzlich vor Augen, dass wir uns immer wieder aktiv dafür einsetzen müssen, um den Frieden in Europa zu bewahren.“, so Esther Marggrander.

## TALER AUS ENTENHAUSEN GEGEN KINDERARMUT

BESUCHER\*INNEN DER DONALD DUCK-AUSSTELLUNG SPENDEN ÜBER 1.000 EURO

Da soll einer sagen, Comics seien gefüllt mit nichts als nur belanglosen Sprechblasen. Sechs Wochen lang strömten Comic begeisterte Menschen jeder Altersstufe, voran Donald Duck-Fans, in die im Regierungspräsidium Karlsruhe am Rondellplatz gezeigte Ausstellung „Karlsruhe. Entenruhe“. Im Mittelpunkt der Comicshow stand die außergewöhnliche Donald Duck-Privatsammlung von Martin Wacker, der es über den Ausstellungszweck hinaus schaffte, das Besondere mit einem guten Zweck zu verbinden.

Als Botschafter der Hanne-Landgraf-Stiftung ergriff er die Initiative, am Eingang der Ausstellung eine Spendenbox für die Arbeit der Stiftung gegen Kinderarmut in Karlsruhe aufzustellen zu lassen. Dass am Ende der Entenhausen-Schau, am 15. Mai, über 1.000 „Charity-Taler“, 1.103,74 Euro, in Donalds Schatzkästlein landeten, würde bestimmt auch Dagobert Duck ein Lächeln entlocken und die Sprechblase über ganz Entenhausen mit einem großen „Klatsch! Klatsch!“ füllen.



„In Goldtalern baden“, mit dieser augenzwinkernden Geste überreichte Martin Wacker (im Bild rechts) seine Donald-Sammlungsspende an Monika Storck, Vorsitzende der Hanne-Landgraf-Stiftung.

## ENDLICH WIEDER PERSÖNLICHE TREFFEN

NEUSTART IN DEN AWO STADTBZIRKEN UND ORTSVEREIN

Die Freude bei den Teilnehmer\*innen der Treffs und Angebote in den AWO Stadtbezirken und im AWO Ortsverein Grötzingen ist riesig, denn mittlerweile finden nach der „Corona-Zwangspause“ wieder zahlreiche Aktivitäten statt.

Sich endlich wieder in Präsenz sehen und austauschen – dies wurde schmerzlich vermisst. Auch wenn man zwischenzeitlich wenigstens telefonisch in Kontakt bleiben konnte, ist das persönliche Aufeinandertreffen doch so viel schöner.

Einige AWO Stadtbezirke nutzten die Mitgliederversammlung direkt als Startschuss für den Wiederbeginn. Aber auch die anderen AWO Stadtbezirke und der AWO Ortsverein führten ihre Mitgliederversammlungen im ersten Halbjahr 2022 durch. Dies war notwendig, um rechtzeitig die Delegierten der Stadtbezirke / des Ortsvereins zu wählen, die an der Kreiskonferenz des Kreisverbandes am 22. Oktober 2022 teilnehmen werden.



## BEGEGNUNGSSTÄTTE ERSTRAHLT IM NEUEN GLANZ

Im Frühjahr 2021 gab es einen Eigentümerwechsel für die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte Oststadt. Bei einem ersten Kennenlernen stellte sich der neue Vermieter dem AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. vor und sicherte uns auch gleich die Behebung einiger Mängel zu, u.a. sollte ein neuer Boden verlegt werden. In diesem Zusammenhang beschloss der AWO Kreisverband, die Räumlichkeiten komplett zu renovieren und neues Mobiliar anzuschaffen.

Aufgrund von Lieferengpässen konnte erst Anfang Februar 2022 mit der Renovierung begonnen werden. Der Helferservice des AWO Arbeitsprojektes übernahm die Entsorgungsarbeiten der alten Möbel und die Renovierung der Räume. Im Anschluss konnte der neue Boden durch den Vermieter verlegt werden. Für den Möbelaufbau rückte dann nochmals das Team unseres Arbeitsprojektes an.



Nun dürfen sich die Besucher\*innen der Begegnungsstätte Oststadt an den frisch renovierten, hellen und einladenden Räumlichkeiten erfreuen.

Als erste offizielle Veranstaltung weihte die Mitgliederversammlung des AWO Stadtbezirkes Ost Ende April die in neuem Glanz erstrahlte Begegnungsstätte ein.



Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeiter\*innen des AWO Arbeitsprojektes und den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der Begegnungsstätte.

Weitere Informationen zur Begegnungsstätte Oststadt bei: Carmen Gilles, 0721 35007-119 oder [kreisverband@awo-karlsruhe.de](mailto:kreisverband@awo-karlsruhe.de)

# „BRING DEIN QUARTIER ZUM BLÜHEN“

## STRASSENFEST ALS AUFTAKT DER QUARTIERSENTWICKLUNG

Bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen lockte am 07. Mai ein Straßenfest zahlreiche Besucher\*innen in die AWO-Einrichtung an der Adlerstraße 33. „Es ging uns darum, mit den Bürger\*innen ins Gespräch zu kommen, um auszuloten, wie die Bedürfnisse der Menschen im Quartier sind und so die passenden Angebote für sie zu entwickeln“, erzählt Clarissa Simon, Prokuristin und Geschäftsbereichsleitung Gesundheit und Pflege bei der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH.

Zu diesem Zweck hatte sich Kerstin Rietzler, zuständig für die Quartiersentwicklung vor Ort, mit dem Team des Bürgerzentrums ein buntes Programm einfallen lassen, das für Jung und Alt einiges zu bieten hatte. Dazu gehörten u.a. eine „Lidellplatz-Schnitzeljagd“, ein Kreativtisch, an dem unter dem Slogan „Bring Dein Quartier zum Blühen“ kleine Gefäße mit Kräuter- und Gemüsesamen bepflanzt wurden, sowie viele Fragen zum Quartier, die man per Zufallsprinzip beim Drehen des Glücksrads beantworten konnte. An einem Stand wurden HEARTWORK-Produkte zum Kauf angeboten, auch die Frauen von der Handarbeitsgruppe waren mit von der Partie. Deutsch-türkisch-arabische Spezialitäten wie Nudelsalat, Börek und Hummus rundeten die Veranstaltung kulinarisch ab.

„Wir haben eine große Bandbreite an Zielgruppen erreicht und führten auch mit vielen Passant\*innen, die zufällig vorbeikamen, interessante Gespräche“, so Kerstin Rietzler. Die dabei geäußerten Wünsche und Ideen wurden direkt aufs Papier gebracht und an eine der drei Themenwände gepinnt. Diese umfassten die Bereiche „Gemeinsam in der Nachbarschaft“, „Deine Angebote und Dienste“ sowie „Wohnen im Quartier“. Nach einer Gesamtauswertung der Ergebnisse sollen daraus, zusammen mit lokalen Akteur\*innen aus der Nachbarschaft, erste Angebote und Maßnahmen abgeleitet und schrittweise umgesetzt werden.



Ein buntes Straßenfest mit vielen Mitmach-Angeboten bildete den Auftakt zur Quartiersentwicklung in der Innenstadt-Ost.

Nähere Informationen finden Sie auch auf: [www.awo-karlsruhe.de/quartiersentwicklung](http://www.awo-karlsruhe.de/quartiersentwicklung)

Dieses Projekt wird gefördert durch die:



# ANTI-RASSISMUS-TRAINING MIT PHOENIX E. V.

Rassismus prägt die gesellschaftlichen Strukturen und das Zusammenleben oftmals immer noch zum Nachteil von Menschen, die eine Migrationsgeschichte haben, unabhängig davon, ob sie in der ersten, zweiten, dritten oder vierten Generation in Deutschland leben. Auch wenn eine große Anzahl an weißen\* Menschen in Deutschland bereits ein Gefühl für ein gleichberechtigtes Miteinander entwickeln konnte, haben viele bei genauerer Betrachtung trotzdem noch rassistische Denk- und Handlungsmuster verinnerlicht. Diese werden fortlaufend reproduziert, was es so schwer macht, die gesellschaftlichen Strukturen zu verändern. Die

se Muster aufzulösen und nachhaltig zu verändern ist der AWO Karlsruhe ein wichtiges Anliegen. Ein Instrument, um dies zu erreichen, ist unserer Meinung nach die politische Bildungsarbeit. Deswegen haben wir in diesem Jahr wieder ein Anti-Rassismus-Training (ART) organisiert, das im April in den Räumlichkeiten der AWO Akademie stattfand. An zwei Tagen trafen sich 14 Teilnehmer\*innen, zusammen mit zwei Trainern von Phoenix e. V., um sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, ihre eigenen Denkmuster zu hinterfragen und sich Strategien für den Abbau von Rassismus in der Gesellschaft zu überlegen.



### Kannst Du die Teilnahme an einem ART weiterempfehlen?

Ich empfehle die Teilnahme an einem ART **weißen\*** Menschen, die den Wunsch haben, sich ehrlich mit sich selbst und der eigenen Position in einer komplexen Welt, in der es Rassismus und andere Machtstrukturen gibt, auseinander zu setzen. Das ist anstrengend und stellenweise auch schmerzhaft, aber es lohnt sich.

Anne Bruder

### Was hat Dir besonders gut an dem ART gefallen?

„Dass sich das Training organisch aus den Bedürfnissen der Gruppe entwickelt hat. Die Trainer\*innen haben nicht einfach ein Programm abgespult. Wir konnten als Gruppe voneinander und miteinander lernen.“

Frauke Linne



### Was ist das Besondere an ART's von Phoenix e.V.?

„Der wertschätzende, ganzheitliche und prozessorientierte Ansatz. Sie begleiten weiße\* Menschen dabei, sich zu öffnen und sich selbst kritisch anzunehmen und eine Haltung zu entwickeln, die Komplexität zulässt.“

Anne-Katharina Wittmann

**\*weiß:** Geht es um Zugehörigkeit, Teilhabe und Rassismus, ist immer öfter von „Weißen“ die Rede. Häufig herrscht das Missverständnis, es ginge dabei um eine Hautfarbe. Tatsächlich meint **weiß** eine gesellschaftspolitische Norm und Machtposition und wird deshalb in wissenschaftlichen Texten oft klein und kursiv geschrieben.

Weitere Informationen: Für eine Kultur der Verständigung – Phoenix e.V. ([www.phoenix-ev.org](http://www.phoenix-ev.org))

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



## 40 BEGEISTERTE KINDER BEI „SING MIT!“ ERSTER TALENTETAG DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG UND CANTUS JUVENUM

Singen ist die unmittelbarste und ursprünglichste musikalische Ausdrucksform. Singende Kinder machen glücklich - sich selbst und das Publikum! Beim Singen werden Endorphine ausgeschüttet, Glückshormone, die uns in der Gemeinschaft geborgen fühlen lassen. Singen macht Kinder stark! So wie jedes Kind laufen lernen kann, kann auch jedes Kind singen lernen, denn das Instrument ist der eigene Körper.

Am 2. April 2022, veranstaltete der Cantus Juvenum e. V. gemeinsam mit der Hanne-Landgraf-Stiftung für Kinder von 4 bis 10 Jahren unter musikpädagogischer Begleitung in Kleingruppen im Albert-Schweizer-Saal der Evangelischen Christuskirche Karlsruhe erstmals einen spielend einfachen Schnupper-Talentetag. „Einfach mitmachen, mitsingen, Freude am Singen entdecken“, lautete die Einladungen an die Kids. 40 Kinder waren dem Aufruf der Hanne-Landgraf-Stiftung gefolgt, darunter 20 Kinder aus drei AWO Kitas.

„Jedes Kind hat eine Stimme“, mit dieser doppelten Botschaft wurde bereits 2019 auf Initiative der Hanne-Landgraf-Stiftung gemeinsam mit dem Cantus Juvenum e. V.

und dem Badischen Staatstheater eine Förder-Kooperation entwickelt, in deren Mittelpunkt die Chancen- und Talentförderung von singbegeisterten wie -begabten Kindern steht - voran auch für Kinder, deren Eltern diese besondere Begabung finanziell nicht unterstützen können.

Die Hanne-Landgraf-Stiftung und Cantus Juvenum Karlsruhe verbindet der Wunsch, allen Kindern unabhängig vom finanziellen oder sozialen Status des Elternhauses diese Begabungschance zu ermöglichen. Alle Kinder waren mit großem Enthusiasmus beim Talentetag dabei, davon konnten sich auch ihre Eltern und Großeltern beim Abschlussingen überzeugen. Auch die Chorleiter von Cantus Juvenum waren begeistert, viele der kleinen Gesangstalente haben sich bereits unmittelbar im Anschluss an die Veranstaltung für die wöchentlich stattfindenden Schnupper-Singkurse beim Chor angemeldet.

Unterstützt wurde der Talentetag von LIDL und der Bäckerei Armbruster mit Getränken, Äpfeln, Bananen und frisch gebackenen Brezeln für die Stärkungspausen.



Weitere Informationen über die Hanne-Landgraf-Stiftung unter: [www.hanne-landgraf-stiftung.de](http://www.hanne-landgraf-stiftung.de)  
Kontakt: [info@awo-karlsruhe.de](mailto:info@awo-karlsruhe.de)

## FIT UND GESUND MIT „JOLINCHEN“



Gesundheit ist nicht nur aktuell, sondern allgegenwärtig ein wichtiges Thema unserer Gesellschaft. „Jolinchen Kids“ ist eine Initiative der AOK Mittlerer Oberrhein, um Kindern die drei Bausteine der Gesundheit: Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden, nahezubringen und Rahmenbedingungen für ein gesundes und aktives Leben in Kindertagesstätten und anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen zu schaffen. Der kleine Plüschdrache „Jolinchen“ begleitet die Kinder dabei über drei Jahre hinweg und steht ihnen informierend zur Seite.

Im Rahmen eines Pilotprojektes nehmen nun die Sozialarbeiter\*innen der Sozialtherapeutischen Tagesgruppe Huckleberry an einer Seminarreihe teil, die unter professioneller Anleitung und mit praktischen Kochkursen veranschaulicht, wie das komplexe Thema Gesundheit im Tagesgruppenalltag umgesetzt und Kindern bzw. deren Eltern nähergebracht werden kann.

Das erste Seminar zum Thema „Gesunde und kindgerechte Ernährung“ fand im Januar 2022 statt, weitere Module folgen in den kommenden Monaten.

Marius Döttling, dualer Student des Studiengangs „Soziale Arbeit“, erlebte die Teilnahme folgendermaßen:

Das Seminar beinhaltete einen groben Abriss über die vielfältigen Themen, die zu einer gesunden Ernährung gehören. Es wurden wichtige Informationen zur Verarbeitung von Lebensmitteln gegeben, dargelegt, welche Lebensmittel welche Nährstoffe enthalten, ein guter und gesunder Umgang mit Zucker erläutert und dargestellt, wie man dies kindgerecht im Alltag umsetzen kann.

So können Kinder anhand von „Jolinchens Reise ins Gesund-und-lecker-Land“ an sechs „Haltestellen“ lernen und

erfahren, was gesunde Ernährung beinhaltet: Die „Trinkkoase“ sorgt beispielsweise für regelmäßiges Trinken, der „bunte Garten“ für ein Rohkost- und Obstangebot. Ein Drachenzug veranschaulicht den wöchentlichen Lebensmittelbedarf eines Menschen durch verschieden große Waggons.

Ein Modell des Drachenzugs wurde uns zusammen mit Rezepten und diversen anderen Materialien zur Verfügung gestellt, verbunden mit vielen Anregungen, wie wir diese spielerisch in den Alltag der Tagesgruppe integrieren können.

Zum Abschluss erhielten wir noch viele eindruckliche Informationen rund um den Zucker in unserer Ernährung und seine Wirkung auf unseren Körper. Dabei fand ich besonders erstaunlich, dass einer 1-Liter-Flasche Cola weniger Zucker zugesetzt wird, als einer 500ml-Flasche Curry-Ketchup.

**Fazit: Aufschlussreiche Inhalte und informative Methoden**  
„Meiner Meinung nach war das Seminar sehr aufschlussreich und informativ. Obwohl ich einige Inhalte bereits kannte, wurden auch Fakten vorgestellt, die mir gänzlich neu waren und die ich in meinen eigenen Alltags- und Ernährungsplan mitnehmen konnte. Zudem finde ich die Methoden, die den Kindern eine gesunde Ernährung näherbringen sollen, altersgemäß, anschaulich und erfolgsversprechend“, erzählt Marius Döttling zum Abschluss.

## AUF DEN HUND GEKOMMEN... NEUES ANGEBOT IM BEREICH JUGENDHILFE



„Tiergestützte Pädagogik“ bzw. „Tiergestützte Therapie“ hinzugebucht werden.

Unsere Mitarbeiterin Esther Werling arbeitet zusammen ihrem zweijährigen Labrador Dante, einem geprüften Therapiebegleithund. „Über das Tier bekommen wir einen ganz anderen Zugang zu den Kindern als nur über die Sprache“, erklärt die diplomierte Sozialpädagogin Esther Werling. Für die Grundschüler\*innen ist Dante ein echter Motivator und schenkt ihnen Bestätigung, Trost und Ermutigung. Während der wöchentlichen Termine mit den Kindern werden z. B. körperliche und sprachliche Fertigkeiten gefördert.

Die „Tiergestützten Interventionen“ erweitern unser Angebot im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) und der Flexiblen Ambulanten Erziehungshilfe (FAE). Sie können dort als individuelles Zusatzmodul in den Bereichen

Darüber hinaus finden tiergestützte Kursangebote (Soziales Kompetenztraining) für SPFH-Familien statt. Themen dieses Gruppenangebots sind der Ausbau der eigenen sozialen Kompetenz, Stärkung des Selbstbewusstseins, Aufzeigen und Respektieren von Grenzen sowie die Entwicklung von Empathie.

## ZEIT FÜR ANDERE WEGE

In den vergangenen Monaten haben sich einige Kolleginnen nach jahrzehntelangem (Arbeits-)Einsatz für unsere AWO in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir möchten sie an dieser Stelle noch einmal zu Wort kommen lassen, um einen kleinen Rückblick auf ihre Zeit bei und für die AWO zu werfen.

Welche Stationen  
habt Ihr  
bei der AWO  
durchlaufen?

Was hat  
Eure Zeit  
bei der AWO  
besonders  
geprägt?

Was würdet Ihr  
neuen AWO  
Kolleg\*innen mit  
auf den Weg  
geben?

Worauf freut  
Ihr Euch  
nun im  
Ruhestand  
besonders?

Im September 1994 übernahm ich die Leitung der damals neuen Kita Geroldsäcker. Davor hatte ich keinerlei Verbindung zur AWO. Für mich sehr bereichernd war, dass ich der Kita einen Namen geben durfte: „Der Kleine Prinz“.

Im Laufe meiner 27-jährigen AWO-Zugehörigkeit konnte ich sehr viele Weiterbildungen machen und wurde dabei immer sehr gut von unserer Geschäftsbereichsleitung unterstützt. Auch unsere monatlichen Teamsitzungen empfand ich als sehr wertvoll. Ebenso konnte ich mich bei Unklarheiten oder Problemen immer an die hilfsbereiten Kolleg\*innen in der Geschäftsstelle wenden, die mich unterstützten.

Für mich war die AWO ein toller Arbeitgeber. Ich bin wirklich jeden Tag sehr gerne zur Arbeit gegangen. Auch weil ich ein sehr stabiles, tolles Team in der Kita hatte.

Allen neuen Kolleg\*innen möchte ich sagen, dass es auch für sie super laufen kann, wenn sie tolerant sind, Mitgefühl und Respekt für andere Menschen mitbringen. Vielen Dank an alle für eine wunderbare Zeit!

**Uschi Schleier**



Bereits zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn im Bereich der Pflege arbeitete ich von 1990 an in Einrichtungen der AWO, als gebürtige Dortmunderin allerdings im Bezirksverband Westliches Westfalen. In den darauffolgenden 15 Jahren durfte ich in verschiedenen Funktionen, zunächst als Altenpflegerin, Stationsleiterin, später als Pflegedienst- und schließlich als Heimleitung in unterschiedlichen Häusern und Aufgabenbereichen arbeiten.

Im Rahmen einer mehrjährigen Ausbildung erwarb ich in dieser Zeit auch den Abschluss als Fachkrankenschwester für Gerontopsychiatrie. 2005 entschied ich mich dazu, die AWO zu verlassen, um die Arbeitsweise privater Träger kennenzulernen.

Der Liebe wegen zog es mich 2011 schließlich nach Karlsruhe, wo ich mich bewusst wieder bei der AWO bewarb. Gott sei Dank war zu diesem Zeitpunkt die Einrichtungsleitung unseres schönen Seniorenzentrums Grünwinkel vakant, so dass ich zu meiner großen Freude diese Aufgabe übernehmen und in den vergangenen elf Jahren ausüben konnte.

Dank eines großartigen Teams und viel Raum zur Gestaltung habe ich sehr gerne im Seniorenzentrum Grünwinkel gearbeitet.

Umso schöner ist es, dass ich nun die Möglichkeit erhalte, mein Wissen weiterhin in Form einer geringfügigen Beschäftigung im Bereich Qualitätsmanagement zur Verfügung zu stellen. So werde ich auch weiterhin eine enge Bindung zur AWO und die sozialen Kontakte zu wunderbaren Kolleg\*innen pflegen können.

**Beate Meyerhöfer**

Vor 41 Jahren wurde ich als 8. Sozialarbeiter\*in bei der AWO, damals noch beim Kreisverband, für den Jugendclub K 91 eingestellt. Außer dem Betrieb des Jugendclubs zweimal pro Woche gehörten die intensive Beratung der Jugendlichen, die ihre Schwierigkeiten mit gesellschaftlichen Anforderungen und Normen hatten, Gespräche mit Eltern, Schulen, Betrieben und, in Absprache mit den entsprechenden Behörden, auch Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe zu den Aufgaben unseres kleinen Teams.

Nach (kurzer) Erziehungszeit hätte meine Beschäftigung bei der AWO beinahe ein jähes Ende gefunden. Es gab 1988 noch kein Recht auf Teilzeitbeschäftigung und so bewahrte mich nur das Glück einer freiwerdenden Stelle im Landesprogramm „Mutter und Kind“ davor, der Aufforderung zu kündigen, nachkommen zu müssen. Zusätzlich zu dieser Arbeit mit alleinerziehenden Müttern (später wurden auch Väter aufgenommen) begleitete ich beruflich nicht-orientierte oder -motivierte Jugendliche dabei, während den 12 Monaten, in denen sie sozialversichert in unseren Kitas mitarbeiteten, eine berufliche Perspektive für sich zu entwickeln.

Die letzten zwei Jahrzehnte hatte ich meinen Platz in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, die wir mit sehr kompetenten Kolleg\*innen im Laufe der Zeit als Sachgebiet Familiennahe Hilfen um die Angebote „Familietherapie zu Hause“, „Fachteam Frühe Kindheit“, „Startpunkt Elterncafé“, „SAFE Elternkurs“ sowie tiergestützte Angebote vergrößern, erweitern und bereichern konnten.

Besonders geschätzt habe ich während meines Berufslebens bei der AWO das Vertrauen und den nicht zu engen Rahmen meiner Arbeit, so dass ich Verantwortung für mein Handeln tragen, Netzwerke bilden und über den Tellerrand schauen konnte. Neuen Kolleg\*innen wünsche ich erfüllende Aufgaben, Freude an fachlicher Weiterentwicklung und stabile Teams, die Halt geben und Reflektieren ermöglichen.

Nachdem ich fast zwei Drittel meines Lebens hauptamtlich in der AWO aktiv war freue ich mich nun darauf, ohne Aufgaben im Kontakt zu bleiben und natürlich über Einladungen zu Festlichkeiten ;-).

**Andrea Bauch-Heneka**



Mein erster Kontakt zur AWO entstand bereits 1983 über Werner Zöller, der damals in Pforzheim arbeitete. Über ihn habe ich die AWO, Erich Weichsel und Franz Hoss kennengelernt. In den Folgejahren engagierte ich mich als ehrenamtliche Ferienhelferin (in Kroatien nicht nur da, also weg).

Ab Januar 1987 absolvierte ich im Rahmen einer Familientherapieausbildung zunächst mein Praktikum in der Krebsberatungsstelle, erhielt noch während der Ausbildung eine Anstellung im Mutter-Kind-Programm und anschließend in der Krebsberatungsstelle. Hier arbeitete ich mit unterschiedlichen Stellendeputaten, je nach Förderung. Und das bis heute, wobei heute die Finanzierung geregelt ist und die Beratungsstelle und die Stellen der Mitarbeiterinnen sicher sind.

Ganz besonders geprägt hat mich neben der Arbeit in der Krebsberatungsstelle die Gemeinschaft der AWO, die ich bis heute erleben darf. Und die Haltung, das Leitbild. Die AWO ist gegründet von einer beeindruckenden Frau - ich finde, das ist eine große Besonderheit.

In der Krebsberatungsstelle und in der Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Anne Kippar lernte ich, das Leben noch mehr zu lieben, als ich es schon tat. Ich lernte vieles von Anne Kippar und von den Ratsuchenden. Ich lernte, wesentliche Dinge von weniger wesentlichen Dingen zu unterscheiden, selbst wenn es mir bis heute nicht immer gelingt.

Neuen AWO Kolleg\*innen würde ich mit auf den Weg geben, sich mit den Werten der AWO auseinanderzusetzen und zu identifizieren; (und )sich bewusst zu sein, dass das, was ist, nicht selbstverständlich ist. Die AWO ist eine gute und großzügige Arbeitgeberin. Sie unterstützt durch Fortbildungen, bei der Entwicklung neuer Ideen, in der hohen Qualität der Arbeit. Und sie lässt, soweit es die Strukturen ermöglichen, den Mitarbeiter\*innen Freiraum in der Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Ich werde weiterhin in der Krebsberatungsstelle tätig sein - in anderer Funktion, darauf freue ich mich. Ich freue mich auch darüber, keine Anträge mehr schreiben zu müssen, nicht mehr die Verantwortung zu haben und vor allem darauf, mehr Zeit für mich zu haben.

Mit der AWO werde ich natürlich verbunden bleiben, die AWO und die Werte der AWO sind Teil meines Lebens.

**Elke Rottenberg-Enghofer**

Wir wünschen allen ehemaligen Kolleg\*innen viel Freude, Zufriedenheit und beste Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt!

## BESONDERE EHRUNG FÜR GEROLF HEBERLING

Ehre, wem Ehre gebührt: Sechs Bürger\*innen aus Karlsruhe wurden für ihre besonderen Verdienste um die Gemeinschaft mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Im festlichen Rahmen überreichte ihnen die Erste Bürgermeisterin, Gabriele Luczak-Schwarz, im Haus Solms die Urkunden und Ehrennadeln.



Im Namen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann honorierte sie die Bürger\*innen für ihr herausragendes Engagement im kulturellen, sportlichen oder sozialen Sektor. „Mit Ihrem Einsatz leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Solidarität und des Gemeinsinns in unserer Gesellschaft. Ihr beherztes Handeln stellt eine wichtige Vorbildfunktion dar. Ohne Ihr Wirken wäre unsere Stadt ein wenig ärmer und kälter“, betonte Luczak-Schwarz.

Auch ein Mitglied unseres AWO Kreisvorstandes, Gerolf Heberling, wurde mit der Ehrung ausgezeichnet. Seit 1999 engagiert er sich im AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., bringt sich als Beisitzer im Kreisvorstand bis heute konstruktiv ein und unterstützt tatkräftig unsere vielfältigen Projekte.

Seit 2012 engagiert er sich in der AG Willkommenskultur des Kreisverbandes und arbeitete dort von Sommer 2014 bis Oktober 2016 in der AWO Flüchtlingshilfe bei der Betreuung der Geflüchteten in der Außenstelle der Landeserstaufnahmestelle in der Memeler Straße mit, beispielsweise bei der Organisation und Begleitung von Ausflügen, dem Willkommenscafé und niedrigschwelligen Sprachkursen. Seit Novem-

ber 2016 unterstützt er als „AWO Lotse“, die das Ankommen und Zurechtfinden in der Einrichtung erleichterten, die Menschen in der Landeserstaufnahmestelle Durlacher Allee.

Als Vertreter der AWO war er im Vorstand des Krankenpflegevereins ASB/AWO als stellvertretender Vorsitzender bis zur Vereinsauflösung 2013 tätig.

Ein weiteres Herzensanliegen ist Gerolf Heberling der Einsatz für benachteiligte Kinder. Als Stiftungsratsmitglied der Hanne-Landgraf-Stiftung der AWO unterstützt er deren Arbeit für von Armut betroffene Kinder in Karlsruhe. Darüber hinaus bringt er seine Zeit und Arbeitskraft in das Projekt Daos Children Home der AWO in Likoni/Kenia ein, das benachteiligten Kindern einen sicheren Lebensraum, materielle Grundversorgung, Schulbildung und eine liebevolle Betreuung bietet. Gerolf Heberling reiste im Herbst 2019 und Januar 2022 persönlich für mehrere Wochen nach Likoni und half bei der Instandsetzung des Hauses, wichtigen Anschaffungen und der Betreuung der Kinder.

Auch Monika Storck, Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V., bedankte sich ganz herzlich für die vorbildliche Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für die AWO Karlsruhe.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte!



v.l.n.r.: Esperanza del Real (Ehefrau), Gerolf Heberling, Monika Storck.

AWO NEWSTICKER

**+++ Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege:** Jana Ziegler arbeitet seit 01.02.2022 als neue Hauswirtschaftsleitung in der Einrichtung. **+++ AWO Stadtbezirk Daxlanden:** Arno Hänseroth wurde auf der Mitgliederversammlung zum 1. Vorsitzenden des Stadtbezirks gewählt. **+++ Seniorenzentrum Grünwinkel:** Einrichtungsleiterin Beate Meyerhöfer wurde zum 31.03.2022 in den Ruhestand verabschiedet. **+++ Quartiersentwicklung Innenstadt-Ost:** Am 01.04.2022 nahm Kerstin Rietzler ihre Tätigkeit als Quartiersmanagerin auf. **+++ Seniorenzentrum Knielingen:** Seit 01.04.2022 übernimmt Jenny Werner die Pflegedienstleitung als Elternzeitvertretung. Die neue Hauswirtschaftsleitung, Ruth Siebler, ist seit 01.05.2022 in der Einrichtung beschäftigt. **+++ Kita Klinikzwerge:** Irina Sell übernimmt seit 15.05.2022 als Elternzeitvertretung die Einrichtungsleitung. **+++ AWO Ambulanz:** Die AWO Ambulanz – Substitution und Heroingestützte Behandlung feierte im Mai 2022 ihr 20-jähriges Jubiläum. **+++ Geschäftsbereich Finanzen:** Unser langjähriger Controller, Roland Tropf, hat sich zum 31.05.2022 in den Ruhestand verabschiedet. **+++ Psychosoziale Krebsberatungsstelle:** Franziska Petridis ist seit 01.06.2022 als Einrichtungsleitung beschäftigt. Sie tritt die Nachfolge von Elke Rottenberg-Enghofer an, die sich in den Ruhestand verabschiedete.

## Besondere Geburtstage

### 75. Geburtstag

**Christa Paul**  
stellv. Vorsitzende AWO Stadtbezirk Ost

### 85. Geburtstag

**Christa Schöpferle**  
ehemalige Mitverantwortliche für die Begegnungsstätte Oststadt und Reisen für Senior\*innen

### 95. Geburtstag

**Heinz Hoffmann**  
langjähriger Organisator für die Angebote im AWO Stadtbezirk Mühlburg/Nordweststadt/Neureut

**Der AWO Kreisverband wünscht allen Jubilar\*innen  
alles Gute und viel Gesundheit und bedankt sich  
für die Verbundenheit zur AWO.**

## In dankbarer Erinnerung

# INGEBORG STEIN

Ingeborg Stein war seit 1976 ehrenamtlich im AWO Stadtbezirk Daxlanden tätig. Dort übernahm sie von 1988 bis 1996 zunächst die Aufgabe der stellvertretenden Vorsitzenden, anschließend war sie bis 2010 als Vorsitzende für den Stadtbezirk verantwortlich.

In ihrer Tätigkeit als Mitglied des AWO Kreisvorstandes (1977-1981) setzte sie sich besonders für den Ausbau von Kindertagesstätten ein.

Wir verlieren mit ihr eine kompetenten, engagierte und treue Mitstreiterin, die unserer AWO immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihrer Angehörigen.

**AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand:**  
Monika Storck, Oliver Hill u. Markus Barton

**AWO Stadtbezirk Daxlanden für den Vorstand:**  
Arno Hänseroth

# VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften!

## DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

**Ausflüge:**

**Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche / 10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr./Tulpenstr.**

**Dienstag, 19.07.2022:**

Baiersbronn-Obertal (Schwarzwald) – „Blume“

**Mittwoch, 17.08.2022:**

Seewald-Göttelfingen (Schwarzwald) – „Traube“

**Mittwoch, 21.09.2022:**

Walldürn-Gerolzahn (Odenwald) – „Linde“

**Mittwoch, 19.10.2022:**

Bühlertal (Schwarzwald) – „Waldschänke Schwanenwasen“

**Informationen:**

Lilo Klein, Tel. 0721 36521

## DAXLANDEN

**Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618**

**Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**

Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein  
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

**Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:**

Spielesachmittag

**Informationen:**

Arno Hänseroth, Tel. 0721 5686820 oder  
Iris Sturm, Tel. 0721 575229

## DURLACH

**Begegnungsstätte Grötzingenstr. 10 / EG – links (Endhaltestelle Turmberg)**

**Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:**

Spielesachmittag / Unterhaltung u.v.m.

**Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:**

Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen,  
Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

**Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:**

Bastelkreis

**Informationen:**

Karin Weidlich, Tel. 0721 482178  
Ute Siegrist, Tel. 0721 482755

## GRÖTZINGEN

**Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen:**

Bunter Nachmittag für Senior\*innen mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referenten- und Bildervorträge, Mundartnachmittage, Feste, Ausflüge u.v.m.

**Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:**

Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele)

**Donnerstags 16:30 Uhr – 19:00 Uhr, im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen:**

Treffen von geflüchteten Menschen aus der Ukraine zur Integration: Austausch und Informationen mit Menschen aus der Bevölkerung und aus anderen Vereinen, Feste, gemeinsames Kochen u.v.m.

**Informationen:**

Beate Ebandt, Tel. 0721 4767793  
Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

## MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

**2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 14:30 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein und Mittagessen  
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A  
Das Lokal ist barrierefrei!  
Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

**Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:**

**Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten, Bürgerzentrum ist barrierefrei!**

**Montags von 14.00 – 17.00 Uhr:**

Spielesachmittag

**1. und 3. Donnerstag im Monat**

**18:00 – 21:00 Uhr:**

Spieleabend

**Informationen:**

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,  
E-Mail: movoli48@googlemail.com

## OBERREUT / GRÜNWINKEL

**Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230**

**Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:**

Seniorentreff – gemütliches Beisammensein,  
Bingospiele u.v.m.

**Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:**

Seniorengymnastik

**Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:**

Spielesachmittag

**Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:**

Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

**Informationen:**

Manfred Weber, Tel. 0721 862448  
Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

## OST

**Ausflüge:**

**Treffpunkt 9:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post, 10:00 Uhr Gottesauer Platz**

**Donnerstag 7.07., 8.08. und 1.09.2022 –**

Ziele werden noch bekanntgegeben

**Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schöfeldstr. 1:**

**Donnerstag 21.07., 18.08. und 15.09.2022**

Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

**Informationen:**

Margit Kolb, Tel. 0721 612280  
Christa Paul, Tel. 0721 612184

## RÜPPUR

**Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“  
Lange Str. 69**

**Geöffnet jeden Montag und Freitag**

**ab 14:00 Uhr, Mittwoch ab 18:00 Uhr:**

Gemütliches Beisammensein mit  
Brett- und Würfelspielen.

**Informationen:**

Michael Maier, Tel. 0721 888994

## SÜDSTADT

**Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47,  
Tel. 0721 47002819**

**Geöffnet jeden Montag und Mittwoch**

**von 14:00 bis 18:00 Uhr**

**Donnerstag bis auf weiteres geschlossen**

**Montags:** Bingo und Spiele

**Mittwochs:** Tischkegeln

**Informationen:**

Margot Braun, Tel. 0721 380732  
E-Mail: awo\_suedstadt@gmx.de,  
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

## SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

**Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30  
Weitere Veranstaltungen unter [www.kunstwohlfahrt.eu](http://www.kunstwohlfahrt.eu)**

**Montags, dienstags und mittwochs 11:00 bis 15 Uhr:**

Türkische Pensionisten

**Jeden 1. Freitag 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr:**

Offene Gruppe „Runter vom Sofa“ –  
gemütliches Beisammensein

**Jeden 3. Freitag 14:30 bis 17:30 Uhr – Spielesachmittag:**

BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und  
Mensch ärgere dich nicht u.v.m.

**Jeden 2. u. 4. Freitag 14:30 bis 17:30 Uhr:**

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

**Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:**

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

**Informationen:**

Klaus Lustig, Tel. 0721 812373



## BÜRGERZENTRUM INNENSTADT

**Adlerstrasse 33, Tel. 0721 389583**

**Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet:** Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten Produkte (Heartwork) der AWO Werkstatt.

**Dienstags 9:00 bis 12:00 Uhr:**

Internationale Frauengruppe – Stammtisch

**Mittwochs ab 13:00 Uhr:**

Kreativstube, Textiles Werken

**Mittwochs ab 18:00 Uhr:**

Go spielen – Go lernen

**Donnerstags ab 13 Uhr:**

Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsames Zusammen sein – offen für Alle

**Freitags um 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr:**

„Quartiersmahlzeit“: Lecker gekocht und in netter Runde verspeist, Gemüse und Fleisch vorwiegend aus biologischer Produktion. Fleisch aus dem Moosalbtal.

Preise: 5 € inkl. Getränke – für Inhaber\*innen des Karlsruhe Passes 3 € inkl. Getränke. Voranmeldung unbedingt nötig. Anmeldung bis spätestens Freitagmorgen(s):

[bz-innenstadt@t-online.de](mailto:bz-innenstadt@t-online.de)

oder telefonisch (AB): 0721 389583

**Freitags ab 20:00 Uhr:**

Schachspielen

**Rentenberatung:**

Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung Beratung für alle zukünftigen Rentner\*innen – Was passiert beim

„Renteneintritt“? Wie stelle ich meinen Rentenantrag?

Welche Unterlagen benötige ich? u.v.m.

Terminvereinbarungen nur telefonisch unter

01520 1794598.

**Informationen und weitere Termine**

**unter [www.bz-innenstadt.de](http://www.bz-innenstadt.de)**

## BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

**Schöfeldstr. 1, Tel. 0721 46729397**

**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 18:30 Uhr**

**Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:**

Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

**Fußpflege:**

Mittwochs nach telefonischer Anmeldung

Tel. 0721 46729397

**Informationen:**

AWO Kreisverband, Carmen Gilles, Tel. 0721 35007-119



# Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., Rahel-Strauss-Str.2, 76137 Karlsruhe  
ZKZ 7746 Postvertriebsstück +2 – Entgelt bezahlt – Deutsche Post AG






## PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von  **EMOTIONS DESIGN**  
www.emotions-design.de



**Karlsruhe**  
gemeinnützige GmbH

### Vielfältige Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf



**Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung**

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- AWO Notruf
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- „Gut versorgt daheim“ Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG

**Seniorenzentren**

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

**Betreutes Wohnen**

- Unabhängig und sicher leben in Grünwinkel, Knielingen und Oberreut

**Tagespflege**

- Angebote in Oberreut und Grötzingen





Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Tel.: 0721 83 140 911      [www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)